

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 40 (1985)
Heft: 3

Artikel: Das danken wir der Arbeit unseres Laboratoriums
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-892385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lage, unsere Produkte mit weniger Fremdkosten zu produzieren und zu verhältnismässig guten Preisen zu vermarkten.

Wir tragen Sorge zu unserer Produktionsgrundlage, dem Boden. Wir haben Befriedigung an der Arbeit, und die älteren Generationen können auf dem Betrieb noch sinnvoll mitarbeiten.

Aus all diesen Gründen stehe ich zum Bio-Landbau. Wir müssen alle Vorbilder für die anderen Bauern sein, damit auch andere diesen Weg in die Zukunft wagen.

Samuel Otti

Das danken wir der Arbeit unseres Laboratoriums

Vor Jahren haben wir uns entschlossen, in unserer Anbau- und Verwertungsgenossenschaft ein Laboratorium aufzubauen. In ihm sollten die Böden unserer Betriebe nach der Methode Dr. med. H. P. Ruschs untersucht werden. Sicher hat sich da der eine oder andere unserer Freunde gefragt: «Wozu jetzt auch noch das?» Es war die Zeit, da die Zahl der Verbraucher von Gemüse, Früchten und Brot aus Getreide aus Böden immer grösser wurde, die nicht mit Chemie behandelt und deren Pflanzen auch nicht mit Gift gespritzt worden waren. Verständlich, dass Welten, die sich durch uns in ihren Gewinnen bedroht fühlen, um Einwände gegen diese Erzeugnisse nicht verlegen waren. Unsere Freunde wissen, wie wir ihnen mit unseren Landbauberatern helfen, dass sie in ihrer Arbeit gesundheitsschädigende Mittel überhaupt nicht mehr nötig haben.

Ohne sie ernten sie aus ihren Böden und in ihren Ställen allermindestens so viel wie vorher. Dabei bleiben ihnen auch die Kosten für künstliche Dünger und chemische Spritzmittel erspart. –

Hunderte von unseren Betrieben haben diese Probe bestanden. Auch, wenn die Verbraucher dies wissen, möchten sie in ihrem Glauben durch nicht zu widerlegende Beweise bestärkt werden. Diese Sicherheit gibt ihnen die Untersuchung der Böden nach Dr. H. P. Rusch. Aber vorher geben die Untersuchungsergebnisse aus unserem Laboratorium den Bauern selbst in den Gesprächen mit uns in

unseren Gruppen wertvollste Hinweise, was sie in ihrer Arbeit gut und weniger gut gemacht haben. Dazu werden die Untersuchungsergebnisse mit ihnen in ihren Gruppen durch uns besprochen. Das Basen-Säureverhältnis, die Werte über die organische und lebende Substanz im Boden und ganz besonders deren Güte. Sowohl den Abnehmern unserer Erzeugnisse bringen die Ergebnisse dieser Untersuchungen den Beweis, dass keine lebensfeindlichen Stoffe in die Böden gekommen sind, aus denen ihre Erzeugnisse stammen. Weder die Behörden noch die Abnehmer sind da noch auf ihren guten Glauben angewiesen.

Dass die Untersuchung der Böden in unserem Labor den Bauern diese Hilfe, den Abnehmern und Behörden diese Sicherheit gibt, setzt voraus, dass die Entnahme der Bodenproben auf unseren Betrieben durch dafür geschulte Landbauberater entnommen werden. Diese werden für die Arbeit laufend geschult. Die Grundlage dazu schafft ihnen und uns unser Laboratorium mit seiner ebenso gewissenhaften Arbeit.

Wir besprechen diese in unseren Gruppen mit unseren Familien. Eine Arbeit, die wir zu einer unserer wertvollsten zählen. Sie schenkt Bauern und Gärtnern wertvollste Hinweise für die Bebauung ihrer Böden. Den Behörden und Verbrauchern aber gibt sie die Sicherheit, dass das, was ihnen von uns als Nahrung angeboten wird, den Tatsachen entspricht. Wir sind für unsere Behörden, Abnehmer, Bauern und Gärtner für unser Laboratorium und seine Arbeit, die uns die Grundlage dazu schenkt, sehr dankbar.

Kunstdünger bilden keinen Humus

Verwirrung wurde damit gestiftet, dass die Agrikultur-Chemie behauptete, man könne mit Kunstdünger, mit leicht aufschliessbaren oder direkt löslichen Mineralsalzen die Humusmasse des Bodens in beliebiger Menge indirekt vermehren.

Doz. Dr. med. H.P. Rusch
